

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freisprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Freisprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wäuberblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schwab. Landwehr.

1911

Mittwoch, den 13. Dezember

Nr. 292

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines 14tägigen Kurses über Weinbehandlung, Hefereinzucht und Kellerrpflege für Käufer an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens wird in der Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg vom 8. bis 20. Januar 1912 ein Kurs über Weinbehandlung, Hefereinzucht und Kellerrpflege der Weine abgehalten. Während dieses für Käufer (selbständige und ältere Gesellen) berechneten Kurses, zu dessen Besuch besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich sind, werden durch tägliche theoretische Vorträge und sich daran anschließende Übungen behandelt werden:

1. Im theoretischen Teil: der normale Gärverlauf des Obst- und Traubensaftes. Die nützlichen und schädlichen Organismen des Weines. Die Anwendung der Reihese für die verschiedenen Zwecke der Weinbereitung. Die Vermehrung der Reihese in Traubensaft und Wein. Die Krankheiten der Weinfässer. Die Krankheiten und Fehler der Weine (Eisigheit, Rohmigwerden, Zähwerden, Braun-, Schwarz- und Bitterwerden, das Umschlagen der Weine, der Böcker, der Schimmelgeschmack, der Unschlittgeschmack und anderes). Theoretische Grundlogik der Schöpfung. Die Filtration der Weine. Das Pasteurisieren derselben. Das Durch- und Umgären fehlerhafter und kranker Weine. Die Verwendung des Schwefels in der Kellerwirtschaft.

2. In den praktischen Übungen: Anstellung von Gärversuchen. Mikroskopische Untersuchung der nützlichen und schädlichen Weinorganismen. Mikroskopische Untersuchung fehlerhafter und kranker Weine. Die praktische Behandlung kranker Weine. Das Ansetzen der Schöpfungsmittel. Ausführung von Schöpfungsversuchen mit besonderer Berücksichtigung brauner oder sonst fehlerhafter Weine. Vorprüfung der Weine hinsichtlich ihrer Filtrierfähigkeit. Die Wiederherstellung kranker Fässer.

Für Württemberger ist der Kurs unentgeltlich, da die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel die auf diese entfallenden Kostenbeiträge zu übernehmen sich bereit erklärt hat. Nichtwürttemberger haben ein Honorar von 25 A und außerdem 20 A Entgelt für Materialverbrauch usw. und 1 A für Bedienung zu bezahlen. Das Honorar und die sonstigen Gebühren sind vor der Eröffnung des Kurses an das Kassensamt der K. Weinbauerschule Weinsberg zu entrichten.

Gesuche um Zulassung zu diesem Kurs sind spätestens bis zum 22. Dezember d. J. an den Vorsteher der K. Weinbauversuchsanstalt zu richten, der sie mit seinen Anträgen der Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Entscheidung vorlegen wird. Im Gesuch ist Beruf und Alter des Gesuchstellers anzugeben.

Stuttgart, den 28. November 1911. Sting.

### Rgl. Oberamt Nagold.

Die Gemeindebehörden und Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, die jungen Obstbäume, insbesondere auf den Allmanden und an den Straßen, zum Schutz

### Die französische Offensive gegen Deutschland.

(Schluß.)

Der Kaiser müßte, um alle Fäden, die nach den verschiedenen Kriegstheatern führen, in der Hand zu behalten, sich in seiner Hauptstadt aufhalten.

Wird er einwilligen, sich nicht an die Spitze seiner großen Armee in Lothringen zu stellen, und wird er dann, indem diese unter seinem Zögern leidet, imstande sein, den gesamten Operationen zu Lande und zu Wasser die für entscheidende Erfolge notwendige Einheit zu verleihen?

Man muß also daraus schließen, daß der Oberbefehl in Deutschland weit davon entfernt ist, vollkommen zu sein, daß er vielmehr Fehler hat, die einen üblen Einfluß auf den Gang der Ereignisse haben können.

Andererseits ist Wilhelm II. in seinem Wunsche, sein Land immer größer zu machen, nicht immer glücklich in der Richtung, die er seiner allgemeinen Politik gibt.

Die Entsendung des „Panther“ nach Agadir, die als ein geschickter Schachzug bezeichnet wurde, bildet sicher einen der größten Fehler, an dessen Gewicht Deutschland lange zu tragen haben wird.

Indem er mit dieser Tat den Entschluß bekundete, Gewalt anzuwenden, um seinen ungerathenen Forderungen Geltung zu verschaffen, hat er nicht nur sein Volk, sondern ganz Europa zu der Folgerung veranlaßt, daß, wenn der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland ausbricht, er es ist, er ganz allein, der der Herausforderer gewesen ist.

gegen Wildstrauch unverweilt so einbinden zu lassen, daß sie vom Wilde nicht benagt werden können, auch soweit es noch nicht geschehen ist, die Obstbäume mit einem lehmhaltigen Kalkaufstrich zu versehen und an zweckdienliche Baumstützen gut anzubinden, sowie gehörig zu düngen.

Die Schulkonzepte sollen vorstehendes in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt machen.

Den 9. Dez. 1911. Kommerell.

### Bekanntmachung, betr. die Vornahme der Reichstagswahlen.

Im Anschluß an die oberamtlichen Bekanntmachungen vom 21. November 1911 (Gesellschafter Nr. 275) und vom 11. Dezember 1911 (Gesellschafter Nr. 290) werden den Herren Ortsvorstehern unter wiederholter Hinweisung auf die Vorschriften des Wahlgesetzes für den Reichstag und des Wahlreglements, für deren genaue Befolgung sie verantwortlich sind, noch weiter folgende Aufträge erteilt:

1) Die Wählerlisten sind — soweit noch nicht geschehen — unverzüglich durch den Ortsvorsteher mit Zuziehung des Ratschreibers oder, wo der Ortsvorsteher zugleich Ratschreiber ist, des Gemeindepflegers, in doppelter Ausfertigung anzulegen.

Die Namen der Wähler sind genau in alphabetischer Ordnung aufzuführen und bei dem späteren definitiven Abschluß fortlaufend zu nummerieren.

Die beiden Listenexemplare müssen genau miteinander übereinstimmen; das eine ist als „Hauptexemplar“, das andere als „zweites Exemplar“ zu bezeichnen, was übrigens bereits auf dem Vordruck der Formularien vorgesehen ist.

2) Beide Exemplare der Wählerliste müssen am Mittwoch, den 13. Dez. 1911, vorläufig abgeschlossen und vom Gemeinderat bezw. Gesamtgemeinderat nach dem Vordruck auf den Anheftbogen beurkundet werden.

3) Am Mittwoch, den 13. Dezember 1911 ist in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, daß die Wählerliste vom Donnerstag, den 14. Dezember an bis zum Donnerstag, den 21. Dezember 1911 je einschließlich auf dem Rathaus ausgelegt sei und daß etwaige Einsprüche gegen dieselbe spätestens bis zum 21. Dezember einschließlich bei dem Gemeindevorstand (nicht Wahlvorsteher) anzubringen seien und daß derjenige, welcher die Liste für unrichtig und unvollständig hält, dieses binnen der erwähnten Frist schriftlich anzugeben oder mündlich zu Protokoll zu geben und die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beizubringen habe. Bemerkt wird, daß nur diejenigen zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in den Listen aufgenommen wurden.

4) Darüber, a) daß die Wählerliste in zwei Exemplaren angelegt, b) daß beide Listen am 13. Dezember vorläufig abgeschlossen und vom Gemeinderat beurkundet, c) daß das Hauptexemplar am 14. Dezember ausgelegt, d) daß die Auslegung am 13. Dezember, wie oben 3. 3 vorgeschrieben, öffentlich bekannt gemacht wurde, haben die Ortsvorsteher unterm 14. Dezember hierher zu berichten und das zweite Exemplar der Wählerliste anzuschließen.

Als Bismarck, dem das Reich seine Schöpfung dankt, eine gute Gelegenheit fand, mit Frankreich anzubinden, in der Ueberzeugung, daß die Ueberlegenheit der deutschen Armee ihm den schließlichen Triumph verschaffen würde, wußte er es so zu machen, selbst um den Preis einer Fälschung, daß Frankreich den Krieg erklärte.

Damals zögerten die Staaten des Südens, vier Jahre zuvor Preußens Feinde, nicht, sich unter seine Gewalt zu stellen, weil diese Erklärung das ganze deutsche Vaterland in Gefahr brachte.

Und diese Vereinigung verdoppelte mit einem Schlag die Aussichten auf den Sieg. Die gegenwärtige Haltung der Diplomatie kann nur entgegengesetzte Wirkungen haben.

Sie hat vom ersten Tage an die Veranlassung zu einem finanziellen Bankrott und einer wirklichen Kopflosigkeit des Volkes geführt.

Man kann sich jetzt fragen, ob gewisse Elemente des Volkes, und vor allem die Sozialisten, da sie wissen, daß sie eine ungerechte Sache unterstützen würden, sich ins Heer einreihen lassen werden, und ob andererseits gewisse Staaten, Bayern zum Beispiel, dessen Sympathie für Preußen niemals sehr groß war, sich verpflichtet halten werden, in einem Kampfe mitzuwirken, den sie mißbilligen würden.

Auf jeden Fall, selbst wenn die Mobilmachung aller Heereskräfte sich normal vollziehen sollte, kann man versichert sein, daß die Truppen nicht mit dem Enthusiasmus von 1870 ins Feld rücken werden.

Berichte, welche nicht am 14. Dezember beim Oberamt einlaufen, müßten durch Wartboten eingeholt werden.

5) Falls Einsprüche gegen die Wählerlisten vorgebracht werden, so ist über solche von dem Gemeinderat, in zusammengesetzten Gemeinden vom Gesamtgemeinderat nach entsprechender, sachdienlicher Verhandlung zu entscheiden. Diese Entscheidung, sowie die Eröffnung derselben an die Beteiligten hat gemäß § 3 des Wahlreglements spätestens innerhalb drei Wochen, vom Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, also spätestens am Mittwoch, den 3. Januar 1912 zu erfolgen. Ist die Liste zu berichtigen, so ist genau nach § 4 Abs. 1 des Reglements zu verfahren. Ergeben sich Streichungen, so ist der in Spalte 2 der Listen eingetragene Name zu durchstreichen und in Spalte 11 die Beurkundung nach Vorchrift des Formulars (Reg.-Bl. 1871, Beilage 1, S. 13) zu geben; ergeben sich Nachträge, so sind solche nach Seite 14 dieses Formulars zu fertigen und es ist der Abschluß in der selbst bezeichneten Weise zu beurkunden.

6) Bemerk wird, daß die beiden gleichmäßig berichteten Exemplare der Wählerlisten nicht sofort am Schluß der öffentlichen Auslegung, sondern erst am 22. Tage nach Beginn der öffentlichen Auslegung definitiv abzuschließen sind. (Vergl. die den Anheftbogen aufgedruckte Belehrung.) Hierwegen wird weitere Anordnung ergehen.

7) Sämtliche Schreiben in Betreff der Reichstagswahl sind als portopflichtige Dienstsache zu bezeichnen. Den Herren Ortsvorstehern wird besonders zur Pflicht gemacht, bei den auf die Reichstagswahl bezüglichen Geschäften mit aller Pünktlichkeit und Sorgfalt zu Werke zu gehen.

Den 12. Dezember 1911. Kommerell.

### Bekanntmachung, betreffend die Feldbereinigung auf der Markung Ebershardt.

Nachdem die Ausführungsarbeiten der Feldbereinigung auf der Markung Ebershardt entsprechend gediehen sind, wird hienit

### Schlußtagfahrt

auf Freitag den 29. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr auf das Rathaus in Ebershardt anberaumt.

Zu derselben werden die beteiligten Grundeigentümer bezw. deren Vertreter und sämtliche berechnete Dritte mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Zuteilungsplan samt Tabellen und Akten auf dem Rathaus in Ebershardt zur Einsichtnahme aufgelegt ist und daß etwaige Einwendungen in der Schlußtagfahrt vorzubringen, spätere Einwendungen gegen den Zuteilungsplan, sowie gegen die in Gemäßheit desselben erfolgte Ausführung der Feldbereinigung aber ausgeschlossen sind.

Den 11. Dez. 1911. Kommerell.

Die Maul- und Klauenseuche in Dillingen betr. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Dillingen erloschen ist, werden die f. 3. angeordneten Sperrmaßregeln mit Wirkung vom 12. d. Mts. aufgehoben. Pfalzheim, den 8. Dez. 1911. Großh. Bezirksamt.

Mit einem Wort, die deutsche Armee wird mit geringerer sittlicher Kraft ins Feld ziehen. Endlich, was wird in seinen Beziehungen zu seinen Verbündeten die Folge der herausfordernden Haltung Deutschlands sein?

Nach dem Wortlaute der Verträge von 1883 haben sich Deutschland, Oesterreich und Italien verpflichtet, ihre Kräfte zu vereinigen, wenn Frankreich und Rußland sich gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn oder gegen Deutschland allein wenden.

Deutschland und Italien haben sich verpflichtet, sich für den Fall zu unterstützen, daß eins von beiden von Frankreich angegriffen wird.

Der Vertrag des Dreibundes hat also ein defensives Gepräge. Er ist sogar von Bismarck veröffentlicht, um Europa davon den Beweis zu geben.

Danach sind Oesterreich und Italien in einem von Deutschland erklärten Kriege nicht zu dessen Unterstützung verpflichtet.

So hat es sicherlich auch Italien aufgefaßt, das wir in der Periode vollster Spannung seinen Verbündeten den Rücken kehren sehen, um sich an die Eroberung von Tripolis zu machen.

Andererseits scheint Oesterreich jetzt mehr geneigt, gegen Italien zu marschieren als Deutschland zu Hilfe zu kommen.

Mit einem Wort, die Entsendung des „Panther“ nach Agadir hat in der Tat die Trennung des Dreibundes veranlaßt und infolgedessen auch die Isolierung unseres Oeans.

... nach dem ... das, und ... die Dafen, ... geringste ... Sand in ... Städte ... rückerarten, ... ch Gerste, ... an ist der ... hler einige ... der. Das ... öde, un- ... ar. Nur ... ndem ge- ... ertüblichen ... dingungen ... en besser; ... Neben ... künstlicher ... um Bildma ... en; äh- ... ortsbezeich- ... Bir aus- ... einer oder ... ständig in ... n der Ve ... ständig ... Die ver- ... mit erheb- ... gen bis zu ... der alten ... nterneh- ... n wollten, ... m Gegen- ... Tripolitan ... worden ... Bert dieser ... oft gleich ... Beschluß ... nung der ... Großweil ... eine ver- ... elter Ver- ... zu unter- ... ng blöhe ... er an den ... n sich bei ... gesproch- ... ortschafters ... versichert ... offen. ... stäg. ... zeitweilig ... achstößen ... rei (Emil ... R. Paur. ... re. ... we. ... in ... en gezogen ... spätestens ... 313 342 ... 515 539 ... 751 770 ... 931 935 ... nüsse ... ornes ... 35 Fig. ... 32 ... 30 ... Schmid. ... B. Kaiser.



## Ein offizieller Nachruf für den Reichstag.

Berlin, 11. Dez.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ bespricht heute in einem längeren Artikel die abgeschlossene Legislaturperiode und läßt den Verdiensten des Reichstags eine kritische Würdigung zuteil werden. Zugleich versucht sie aber auch eine Rechtfertigung der Regierungspolitik und ihres obersten Leiters, des Reichskanzlers. Interessant ist, wie das Regierungsblatt die Stellung der Oppositionsparteien beurteilt:

„Partei-Konstellationen, die großen Teilen des Reichstags die Stellung in der Negativ zuweisen, sind auch der früheren Geschichte des Reichstags nicht unbekannt, wenn gleich sie auf anderen Voraussetzungen beruhten. Aber sie haben stets den Charakter des Vorübergehenden gehabt, weil sie der Vielgestaltigkeit unseres Parteilebens in Verbindung mit der Vielgestaltigkeit der reichsgesellschaftlich zu lösenden Fragen auf die Dauer nicht standhalten konnten. Das wachsende Bedürfnis aller bürgerlichen Parteien, den vaterländischen Forderungen ihrer Wähler nicht nur in der Kritik, sondern auch durch die Tat Ausdruck zu geben, mochte die Wiederkehr solcher Konstellationen immer unwahrscheinlicher, es sei denn, daß sie sich in später Zukunft in einer Zerteilung unseres gesamten politischen Lebens vollziehen sollte. Politisch völlig unmöglich war es, daß an die Stelle des zusammengebrochenen Blockes sofort ein neuer trat, nachdem gerade die Exklusivität des alten zur Katastrophe geführt hatte.“

Partei-politisch war allerdings der Wunsch der links stehenden Parteien begreiflich, daß sich ein solcher der Regierung dienstbarer neuer Block bilden möge, um gegen beide im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen eine konzentrierte Opposition inszenieren zu können. Praktisch mußte diesem Wunsch die Erfüllung versagt bleiben, so oft auch das von Herrn v. Bethmann-Hollweg richtig zitierte Wort des Fürsten Bismarck von den „gottgegebenen“ Abhängigkeiten unter Einstellung seines Wortlauts und Sinnes als Stütze für eine parteipolitische Fiktion mißbraucht worden ist. Der Reichskanzler konnte tatsächlich die Geschäfte nur unabhängig von den Parteien in dem Sinne führen, daß er nicht den persönlichen Anspruch auf die Gefolgschaft bestimmter Parteien für die Gesamtheit der zu erledigenden Arbeiten erhob. Die Sache mußte sich jedesmal selbst ihre Mehrheit suchen.“

Die Regierung verwahrt sich dagegen, daß man die letzte Session als eine Periode politischer Reaktion bezeichne. Die sorgsame Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte sei gleichmäßigen Anliegen der Regierung wie des Reichstags gewesen. Als Beweis führt die „Nord. Allg. Ztg.“ die elsass-lothringische Verfassungsreform an. Zum Schluß zollt sie der nationalen Betätigung der Parteien lebhafteste Anerkennung, indem sie schreibt:

„Der starke nationale Antrieb, der die Wahlen von 1907 bewegte, ist bis zum letzten Tage nachhaltig wirksam gewesen. Die bürgerliche Linke scheint im Blockreichtag endgültig den Bruch mit ihrer kritischen Haltung zu Wehr- und Kolonialfragen vollzogen zu haben. In diesem Reichstage ist es kaum zweifelhaft gewesen, ob die Regierung für die Schlagfertigkeit von Heer und Marine genügende Unterstützung finden werde. Ebenso hat sich das nach der Beratung Detsburgs lebendig gewordene Interesse für unsere Kolonien im Reichstage unvermindert erhalten...“

Schließlich wird diesem Reichstag das kraftvolle patriotische Gefühl nicht vergessen werden, in dem er sich in seiner letzten Sitzung, ohne Unterschied der Parteien, mit der Regierung dem Ausland gegenüber wieder zusammenfand. Was in all dem inneren Streit und Hader so oft und schmerzlich vernichtet wurde, das wurde uns zum Abschluß von diesem Reichstag noch beschlehen: ein klarer, heller, eherner Zusammenhang. So gefestigt dem Zwang zum Schaffen, den wir im Innern nicht entbehren konnten, der freie Wille zu fester Selbstbehauptung in allen Stürmen unseres nationalen Schicksals.“

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Magold, 13. Dezember 1911.

\* **Zur Reichstagswahl.** Für den 7. Wahlkreis Oberamt Calw, Oberamt Herrenberg, Oberamt Magold, Oberamt Reutenberg wurde zum Wahlkommissar bestellt: Oberamtmann Regierungsrat Binder in Calw.

\* **Zehn Gebote für den Weihnachts-Einkauf.**

1. Fordere frühzeitig den Wunschzettel deiner Lieben ein, damit du nicht gezwungen bist, erst wenige Tage oder gar am letzten Tage vor dem Fest deine Einkäufe zu besorgen.
2. Kaufe möglichst an den Wochentagen, und dann auch nicht während der Abendstunden. Im Sonntagstrübel haben deine besonderen Wünsche wenig Aussicht auf Berücksichtigung.
3. Sei nachsichtig, wenn dir nicht gleich passende Ware vorgelegt wird. Ein freundliches Wort wirkt Wunder. Wähle beim Einkauf nicht endlos lange, sondern bedenke, daß noch mehr Käufer auf Abfertigung warten.
4. Gib Bestellungen auf Anfertigungen von Waren frühzeitig an, nur dann hast du Garantie für rechtzeitige und gute Lieferung.
5. Handle und drücke die Preise nicht. Der Geschäftsmann hat seine Preise kalkuliert und muß damit rechnen, wenn er zurecht kommen will.
6. Bezahle sofort was du gekauft hast, selbst bei deinem ständigen Lebensmittel-Lieferanten. Gerade im Weihnachtsgeschäft ist kein Geschäftsmann ein Freund vom Kreditgeben.
7. Uebergebe nur größere Pakete dem Geschäftsbestellungsamt zur Beförderung an deine Adresse.
8. Zum Umtausch benutze unter allen Umständen den Vormittag, denn am Nachmittag hat das Geschäftspersonal die Kauflustigen zu bedienen.

10. Behandle die Verkäufer und Verkäuferinnen als Menschen und nicht als Arbeitsmaschinen, und denke daran, daß auch die ebenso wie du sich auf das Weihnachtsfest freuen und denen nicht freundlich gesinnt sein können, die ihnen die Weihnachtsfreude durch unangebrachtes Nörgeln vergällen.

1. **Obhausen, 12. Dez.** Die freiwillige Küfereinigung des Bezirks Magold versammelte sich am Sonntag nachmittag hier im Gasthaus z. „Hirsch“. Bei derselben führte der Innungsmeister Küfer Henne von Magold den Vorsitz. Die Versammlung war von etwa 30 Berufsgenossen besucht. Küfermeister Schneider von Magold, Kassier der Innung, zog zunächst die Jahresbeiträge der Mitglieder, sowie die ausgelegten Gelder für Knospen, die gemeinsam bezogen wurden, ein und erstattete hierauf Bericht über die in Stuttgart diesen Herbst stattgehabende Handwerker-Versammlung. Hierauf kamen noch verschiedene Standesfragen zur Besprechung, namentlich drehte sich die Debatte um das für Küfer zur Vorlage gebrachte „Wetzbuch“.

2. **Enzlin, 11. Dez.** Bei der heutigen Gemeinderatswahl haben hier von 111 Wahlberechtigten nur 88 abgestimmt. Die Ansichten der Wähler waren stark zerplittert; (sogar einige ältere Ortsangehörige weiblichen Geschlechts wurden mit Stimmen begehrter Verehrer bedacht). Gewählt wurden für die drei erledigten Sitze: Gottlieb Hugel, Schreiner und seith, Gemeinderat mit 52, Philipp Koller, Sonnenwirt mit 33 und Joh. Georg Gengenbach, Holzhauser und seith, G.Rat mit 31 Stimmen, letzterer auf eine Restperiode von zwei Jahren.

3. **Calw, 12. Dezbr.** (Katten im Starenhaus.) Ungewöhnliche Bemohner beherbergte ein Starenhaus im Müllenhof bei Simmozheim. Es hängt an der Giebelspitze des Hauses. Dieser Tage streckt nun eine Katze ihre Schnauze durch das Loch und hielt wohlgenut Umschau. Sie sollte aber ihre Freiheit büßen. Das Starenhaus wurde unter Vorkehrungen, die ein Entweichen des Nage-tieres verhinderten, heruntergenommen und in die Dönnung kochendes Wasser gegossen. Als man den Deckel öffnete, kamen drei große tote Katten zum Vorschein, die sich in der lustigen Starenvilla eingerichtet hatten. Ein vor dem Hause stehender großer Baum vermittelte den Tieren den Weg zu ihrer Behausung.

4. **Obingen, 12. Dez.** (Erdstöß.) Nachdem seit einigen Tagen Ruhe eingetreten war, stieg die Erde heute früh 6.15 Uhr auf's Neue zu beben an. Man hat sich aber allmählich an die Erdsöße schon gewöhnt und beunruhigt sich nicht mehr weiter darüber, zumal da alle die vielen nach dem 16. November vorgekommenen Erschütterungen keinen ernstlichen Schaden mehr anzurichten vermochten.

5. **Endwiesburg, 11. Dez.** (Selbstmord.) Der 68 Jahre alte, in der Dietrich'schen Blechwarenfabrik beschäftigte Jakob Kemmler schwang sich mit den Worten: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!“ über das Geländer auf der der Emichsburg vorgelagerten Terrasse und stürzte sich in die Tiefe. Mit gedrohenem Genick und sonstigen schweren Verletzungen wurde er vom Hofe gehoben. Der Unglückliche, ein braver und fleißiger Mann, zeigte seit dem vor einem halben Jahr erfolgten Tode seiner Frau ein gedrücktes Wesen, wozu noch Unannehmlichkeiten in der Familie gekommen sein sollten.

6. **Rottweil a. N., 12. Dez.** Die 5. Landesversammlung der württ. Zentrums-Partei wurde gestern hier abgehalten. Anwesend waren die Mitglieder der Zentrums-Parteien des Reichstags und Landtags und zahlreiche Delegierte aus allen Bezirken. Die Versammlung wurde unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Rembold-Ravensburg abgehalten. Nach den üblichen Berichten über die Wahlen wurde die Stellungnahme der Partei in den einzelnen Reichstagswahlkreisen und der Ausbau der Organisation besprochen. Der seitherige Vorsitzende und die übrigen Mitglieder des Landesvorstands wurden einstimmig wiedergewählt. Der Sitz des Landesvorstands bleibt auch künftig in Ravensburg. An die geschäftlichen Beratungen schloß sich ein gemeinsames Mittagsgnß an.

7. **Illw, 12. Dez.** (Von der Jagd.) Ludwig Ganghofer, der kürzlich hier einen Vortragsabend hielt, besuchte bei dieser Gelegenheit auch den Tierpark der Firma Jul. Mohr hier. Er erwarb daraus drei junge Gemsen für 1200 M., die nach dem Aroler Landfisch Ganghofers abgehängt werden. Außerdem erstand der Schriftsteller einen großen Posten Fasanen. — An den Kgl. Hof in Madrid sendet die Firma in den nächsten Tagen einen größeren Elektrotransport ab zur Befehung der Kgl. Jagdgründe.

8. **Die Landtagserversammlung im Bezirk Crailsheim.**

9. **Crailsheim, 12. Dezbr.** Bei der heutigen Landtagserversammlung im Bezirk Crailsheim erhielt der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, Stadtrat Schäffer, 2589 Stimmen, der Kandidat des Bundes der Landwirte, Dekonom Lang, 2246 Stimmen. Schäffer ist somit gewählt. 35 Stimmen waren zerplittert. Abgestimmt haben 4870 Wähler, gegenüber dem 1. Wahlgang mehr 587. Im ersten Wahlgang zählte der Bauernbund 1377, das Zentrum 228, zusammen 1605 Stimmen; der Volksparteiler 1176, der Nationalliberale 825, der Sozialdemokrat 663 Stimmen, zusammen 2664. Der bündlerische Kandidat hat zugleich der Zentrumsstimmen gegenüber dem ersten Wahlgang einen Zuwachs von 641 zu verzeichnen, die sich teils aus Kerferden, teils aus einem allerdings geringeren Teil der im ersten Wahlgang auf den national-liberalen Kandidaten Reusch entfallenen bündlerischen Stimmen rekrutieren dürften.

## Deutsches Reich.

11. Dez. Wie nunmehr feststeht, hat Martin unter Tränen die Tat eingestanden. Die Mitverhafteten wurden von der Staatsanwaltschaft im Untersuchungsgefängnis zurückbehalten. Die Eltern des jugendlichen Täters waren heute in Metz anwesend. Der Vater des Martin, der Beigeordneter in Pierrevillers ist, erklärte, schon vorige Woche in Metz gewesen zu sein, um Alexis Samain zu ersuchen, er möge seinen Sohn aus der Liste der „Seunisse Lorraine“ streichen, sei aber von Samain nicht empfangen worden. Der Vater war über Samain höchst aufgebracht. Die Zeugen, die heute morgen behauptet hatten, Paul Samain sei der Täter, erklären nunmehr, dies nicht bezogen zu können.

12. **Wilhelmshaven, 11. Dez.** In der verg. Nacht ist der wegen Hochverrats und schweren Einbruchdiebstahls verhaftete Schumann Klaus aus dem Militärgefängnis entsprungen. Er hat das dichtvergitterte Oberlichtfenster seiner Zelle geöffnet, ist dann mittels einer vier Meter langen Latte, die ihm ein Helfershelfer gereicht haben muß, aus dem Fenster in den Hof gesprungen, hat eine Mauer erklettert und sich so ins Freie geehrt. Er hat aller Wahrscheinlichkeit nach Freunde gehabt, die ihn bei der Flucht unterstützt haben. Der Regierungspräsident hat 500 Mark Belohnung zur Ergreifung ausgesetzt.

## Ausland.

12. **Paris, 12. Dez.** Die gestern beendete Versteigerung der Juwelen des Exultans Abdul Hamid hat einen Gesamterlös von nahezu 7 Millionen ergeben.

13. **Paris, 12. Dezbr.** Die Regierung hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Erdörterung des deutsch-französischen Abkommens am 14. Dezember ihren Anfang nimmt, aber zur Bedingung gemacht, daß alle Nachmittagsitzungen ihr bestimmt werden, während die Vormittagsitzungen zur Beratung des Budgets verwendet werden sollen. Es wird bekräftigt, daß die Regierung in die Abtrennung der Interpellationen unter der Bedingung eingewilligt hat, daß diese bis zur Abstimmung des Senates über das Abkommen vertagt werden. Die Regierung wird über diesen Punkt die Vertrauensfrage stellen und auch allen Anträgen auf Vertagung der Diskussion sich widersetzen, indem sie die Vertrauensfrage stellt. Ministerpräsident Caillaux und Minister des Äußern de Selves werden, wie angenommen wird, nicht vor Montag sprechen. Die Debatte wird 4—5 Tage dauern.

14. **Paris, 12. Dez.** Schweres Straßenbahnunglück. Aus Oporto wird gemeldet, daß zwei Wagen einer elektr. Trambahn in den Duerofluß stürzten. Die Zahl der bisher festgestellten Opfer beträgt 16 Tote. An 30 Reisende wurden verletzt.

15. **Dehli, 12. Dez.** Reiter. Auf dem heute mittag gehaltenen Krönungsdurbar wurde der König förmlich zum Kaiser von Indien proklamiert. Die Feierlichkeit fand mit malerischer orientalischer, auch militärischer Prachtentfaltung statt. Vom Vikarönig bei der Ankunft am Zeit empfangen, schritten die Majestäten, die das Lager um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr verlassen hatten, unter den Klängen der von allen Musikkapellen gespielten Nationalhymne zu dem im Mittelpunkt des ungeheuren Amphitheaters errichteten, von einem vergoldeten Thronhimmel überdachten Plattform. Der König eröffnete die Feierlichkeiten des Durbar mit einer Rede, die mit jubelndem Beifall aufgenommen wurde. Die Kapelle spielt den Krönungsmarsch. Ein Herold verlas die Krönungsproklamation und die versammelten Tausende riefen: Gott erhalte den König! Hierauf verkündete der Vikarönig Lord Hardinge eine Anzahl von Gnadenbewilligungen und u. a. eine Spende von 5 Millionen Rupien für Zwecke des Volksschulunterrichts. Die Zeremonie schloß mit Trompetengeschmetter und immer erneuten Hochrufen der Menge auf die Majestäten.

## Persien und die Mächte.

16. **Konstantinopel, 12. Dez.** Auf der Pforte ist jetzt die Antwort der Mächte auf die türkische Note betreffs Persien eingetroffen. Die Mächte erklären, sie seien in Petersburg vorstellig geworden, und Rußland habe erklärt, es hege keine Absichten gegen die Integrität Persiens. (N. Z.)

## Der Krieg um Tripolis.

17. **Berlin, 12. Dez.** Die Pforte zeigte Deutschland als Schutzmacht der in der Türkei lebenden Italiener an, daß das Ausweisungsbekret gegen die Italiener aus der Türkei nicht aufgehoben, sondern nur, und zum letzten Male, auf vier Wochen vertagt worden sei.

18. **W Köln, 11. Dez.** Der Köln. Ztg. wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Frage der Öffnung der Dardanellen für russische Kriegsschiffe wird hier nach dem Vorschlag des russischen Botschafters erwogen. Dieser Vorschlag läuft im wesentlichen auf die Wiederherstellung des Vertrags von Hunklar Iskaleff vom 8. Juli 1833 hinaus. Die Haltung Österreich-Ungarns zu diesem Vertrag ist ablehnend, indessen liegt noch keine amtliche Äußerung vor. (In dem Vertrag von Hunklar Iskaleff geht die Pforte mit Rußland ein Defensivbündnis ein und verpflichtet sich, keinen fremden Kriegsschiffen die Durchfahrt durch die Dardanellen zu gestatten.)

19. **Wutwahl. Wetter am Donnerstag und Freitag.** Für Donnerstag und Freitag ist vorwiegend trockenes und etwas kälteres Wetter zu erwarten.

Hierzu ein zweites Blatt und das Plauderschildchen Nr. 50.

Druck und Verlag der G. W. Zäiser'schen Buchdruckerei (Emil Zäiser) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.



# Dampfdresch- und Säge-Genossenschaft

Haiterbach c. G. m. b. H.

Die diesjährige I. ordentliche

## Generalversammlung

findet am

Donnerstag, den 21. Dezember, nachmittags 5 Uhr  
im Gasthaus zur Sonne hier statt.

### Tagesordnung:

- 1) Wahlen.
- 2) Sonstiges.

Haiterbach im Dezember 1911.

Vorstand:

Schuler, Dir.

Aufsichtsrat:

Ehr. Brezing, Flaschner, Vorst.

## Jakob Rinderknecht, Sattlerei- und Capezier- Geschäft, Nagold,



empfehlen zur

bevorstehenden Weihnachtszeit

sein reichhaltiges, bestsortiertes Lager in

sämtlichen Sattlerwaren,

Sofas \* Kinderwagen  
Puppenwagen \* Koffern

große Auswahl in

wollenen Pferddecke

u. s. w.

bei billigsten Preisen.

Inbesondere empfehle als sehr passendes Weihnachts-  
geschenk meine berühmten, tadellosen



## Pfaff- Nähmaschinen

erstes Fabrikat

zum Sticken, Stopfen, Vor- und Rückwärts-  
nähen, je nach Beleben.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

## Empfehlung.

Die Fertigung von  
Bau- und Lageplänen, Wasserbau-  
gesuchen, Kostenvoranschlägen, Arbeits-  
und Detailzeichnungen, Ausmaß- und  
Abrechnungsarbeiten — sowie Bau-  
leitungen für Hoch-, Weg-  
und Wasserbauten —

übernehmen unter Zusicherung prompter Bedienung  
bei mäßiger Berechnung

Braig & Zeeb

Hoch- und Wasserbautechniker.

Altbulach.

Calw.

Den 12. Dezember 1911.

Büro: Gasthaus z. Ochsen.

**Achtung!**

**Achtung!**

Noch nie dagewesen:

Tafel-Schwämme, 5 Stück 10 Pfennig,  
Wasch- u. Bade-Schwämme, 3 St. 25 Pfg.

Großer Posten Fenster- und Wagenschwämme  
in allen Preislagen.

**Fenster-Leder**

1 Stück 35 Pfg., 2 Stück 65 Pfg. zum Ausfuchen.

Donnerstag zum Markt in Nagold.

Firma Hamburger, Schwammlager.

## Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

**Besen und Bürsten** selbstverfertiger guter Ware,  
**Bodenwischer** sind stets vorrätig, abgenützte werden repariert.

**Prima Leimpinsel für Schreiner.**

Mein reichhaltiges Lager in

## Korbwaren

von den feinsten bis zu den ordinärsten Sorten  
bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ferner:

Holz- und Seilerwaren, sowie alle in mein Fach  
einschlagenden Artikel.



G. Biesle, Bürstenmacher.

R. Forstmann Zimmersfeld.

Laub- und Nadelholzstamm-  
holz- und Stangen-Berkauf.

Am Samstag, den 16. Dez.,  
nachm. 1 Uhr, im „Anker“ in  
Zimmersfeld:

Aus III Etele Abt. 3 und 7  
Hütteschlag und Saatschule; VI.  
Hagwald 8 Mß

Kotbuchenstammholz 30 St. mit  
Fm. 4 II., 7 III., 12 IV. und  
3 V. Kl.

Aus II 1 Hüb  
Nadelstammholz: 10 Fm. IV. bis  
VI. Kl.

Stangen meist Fl. Stück: Bau-  
stangen 315 L.—III., Hognstangen  
340 L.—III., Hopfenstangen 590  
L.—V. und Rebsteden 40 L. Kl.

Nagold.

## Kaffee

stets frisch gebrannt  
per Pfd. 1.40, 1.60, 1.80,  
sowie

**Zucker am Ant**

per Pfund 29 Pfg.

Gottlieb Schwarz.

Emmingen.

Ernstgemeinter  
Wahlvorschlag.

Mitbürger wir brauchen Männer,  
deren Tüchtigkeit erprobt ist, darum  
schlagen wir tüchtige Männer vor:

Jakob Martini,

Eisenbahnkontrollleur  
und Vorarbeiter

Friedrich Müller,  
Bahnarbeiter.

Viele Wähler.

Nagold.

Am Markttag, 14. Dez. vor-  
mittags werden

schöne Aepfel- und Birn-



## Bäume

verkauft vor dem  
Gasthaus z. „Bären“.

Kaufschlehdader sind eingeladen.

Schuldscheine

empfehlen G. W. Jaifer.

Wildberg.

Zum Besuche meiner

## Weihnachts-Ausstellung

lade ich höflich ein. Dieselbe bietet eine reiche Auswahl in  
**Geschenk- und Bedarfsartikeln** aller Art.

Besonders mache ich auf mein großes Lager in

**Steingut-, Glas- u. Porzellanwaren**  
aufmerksam.

Durch **Gelegenheitskäufe**

bin ich in der Lage zu äußerst billigen Preisen abzugeben.

Sch verkaufe solange Vorrat reicht:

1/2 Pfd. Suppenteller 50 Pfg.	1/2 Pfd. rote Tassen 80 Pfg.
1/2 .. „ Teller 50 Pfg.	weiß, schleierfrei 40 Pfg.
1/2 .. „ Kasser-Kassen 50 Pfg.	1/2 .. Weingläser 40 Pfg.
	1/2 .. Weinkelch 80 Pfg.

Kaffee-, Wein-, Bier-, Eilderservice, Deckelgläser,  
Deckelkrüge, Fleisch-, Kuchenplatten, Kaffee- und  
Nahm-Kannen u. u. ebenfalls billigst.

Ich bitte um gefl. Zuspruch.

G. Eberhardt.

Trinkt

## liptonstee

1/4 Pfd. Pakete

55  
65  
80  
95  
125  
Pfg.

In allen  
besseren Ge-  
schäften er-  
hältlich.  
Generalver-  
treter für  
Süddeutsch-  
land  
H. Krefz,  
Stuttgart.

Grösster Teehandel der Welt!

Nagold.

Ueber die Wintermonate werden **Dienstags**  
und **Freitags**

**elektrische Lohntanninbäder,**  
**Samstags Wasserbäder**

abgegeben, wozu ergebenst einladet

Carl Schwarzkopf.

Wildberg.

Wahlvorschlag  
zur Gemeinderatswahl.

Joh. Weik, Untermüller,  
Fr. Kummer, Waldhorn,  
Friedrich Proß, Kaufmann.

Wildberg.

Wahlvorschlag.

Zur Gemeinderatswahl werden  
folgende Männer vorgeschlagen:

Joh. Weik, Untermüller,  
Friedr. Proß, Kaufmann,  
Aug. Reichert, Landwirt.



Nagold.  
Heute Mittwoch, den 13. Dez.



**Metzelsuppe, Bockbraten u. Bockwürste**  
im Gasthof z. „Rüssle“  
wozu freundlichst einladet  
**Ernst Knodel.**

Nagold.  
Früh eingetroffen:

**Russa  
Palmin  
Palmona  
Vitello**

bei **Gustav Heller.**

**Zigarren**

in billigen und besseren Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen

**Carl Rapp,  
Nagold.**

# Carl Rapp, Nagold

empfehlte zu

## Weihnachts-Geschenken

in bekannt guten Qualitäten zu niedersten Preisen:

**Kleider- und Blusenstoffe**  
schwarz und farbig.

**Kleider- und Schurzzeugle,  
Unterrockstoffe, Hemdflanelle,**

**:—: und Bettücher :—:**

worunter viele Reste äußerst billig.

Sämtliche

## Aussteuerartikel

Herrenwäsche, Kravatten, Handschuhe, Hosenträger,  
Trikotagen, Strümpfe, Socken, Taschentücher.

**Reste u. Coupons** in allen  
Arten billigst.

Nagold.

Am Sonntag den 17. Dez., nachmittags 1—4 Uhr,  
wird Frä. S. Sauter im Arbeitsaal des Mädchenschul-  
hauses (2 Treppen hoch) eine

## AUSSTELLUNG von Handarbeiten

Ihre Schülerinnen veranstalten, zu deren Befichtigung jedermann  
freundlich eingeladen ist.

Schulvorstand: Jetter.

## Liederkranz Nagold.

Unsere diesjährige

## Weihnachts-Feier

werden wir am  
Sonntag, den 17. Dezember,  
abends 7 Uhr

im Gasthof zum Nöfke abhalten und damit eine übliche  
Gabenverlosung verbinden.

Hierzu laden wir unsere geschätzten Mitglieder mit Familien-  
Angehörigen freundlichst ein.

Nichtmitglieder bezahlen 1 A Eintritt.

Der Ausschuss.

Ich habe mich in Tübingen als

## Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Büro befindet sich Neue Strasse 6,  
neben der Oslander'schen Hof-Buchhandlung.

Meine Kanzlei ist Sonntags stets geschlossen, an  
Samstag Nachmittagen nur ausnahmsweise und nach vor-  
heriger Anmeldung geöffnet.

Tübingen, den 1. Dezember 1911.

Telephon  
559.

Rechtsanwalt Dr. Riecker.

Nagold.

Verkaufe am kommenden Donnerstag (Markttag) in meinem  
Stall schöne Hannoveraner

## Läufer-schweine



billig und zahlbar 1. April.

**Chr. Kienle, Schweinehändler.**

Nagold.

Mittwoch u. Donnerstag



wozu höflich einladet  
**Groll & Enzel.**

Nagold.

Heute Mittwoch u. Donnerstag



wozu höflichst einladet  
**Wolber & Schwane.**

Nagold.

**Wilh. Gutekunst,  
Dreher, Nagold**

empfehlte seine selbstverfertigten

## Wiegenpferd-Wagen und Fuhrwerke.

Wildberg.

**Passende Geschenke  
zu Weihnachten**

wie: Erzählungs- und Bilder-  
bücher, Album, Briefkastetten,  
Schreibmappen usw. empfiehlt

**J. Dengler, Buchbinder.**

Ferner: Lesungsbüchlein, der  
christliche Hausfreund u. sonstige  
christliche Geschenkartikel.

Sonntags geschlossen.

Nagold.

In der Stallung z. Bären sind  
am Jahrmarkt  
starke

## Milch- schweine



zu kaufen, berühmte Rasse.

**Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Nagold:**

Geburten: Hildegard Lisa, T. des Gustav  
Wolff Mayer, Bierbauers zur Krone.  
Den 8. Dez.

Emilie Katharine, T. des Gottlob  
Schay, Schreinermeisters. Den 7. Dez.  
Eheschließungen: Adolf Saumer, Dentist  
in Bad-Stadt und Christina Vollmer,  
verf. Dienenzüchters Tochter hier. Den  
9. Dez.

Johann Friedrich Krauk, Metzger-  
meister hier und Luise Heinricha Seeger  
von Altenfeld-Stadt. Den 11. Dez.

Nagold.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in

## Schuhwaren

aller Art,

besonders zur gegenwärtigen Gebrauchszeit sämtliche



Winter-  
schuhwaren,

sowie

**Gamaschen,  
Galoschen und  
Turnschuhe.**

Gleichzeitig teile ich  
meiner werthen Kund-  
schaft mit, daß sich mein  
Merkstand von jetzt ab  
vor dem Hause des Hr.  
Kaufm. Schiller befindet.

**Jakob Grüninger, Schuhgeschäft,  
— Freudenstädterstraße. —**

## Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturn. Telefon Nr. 29.

Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.

Giro-Konto bei der Württembergischen Notenbank.

Vorkasse-Konto Nr. 402 beim Postamt Stuttgart.

Frankfurter Kurse vom 12. Dez. 1911.

3 1/2%	Deutsche Reichsanleihe	91.70
4	Deutsche Reichsanleihe 1918er	101.80
3 1/2%	Württemberg. Staatsobligationen von 1903	93.10
4	Württemberg. Staatsobligationen 1915er	101.20
4 1/2%	abg. Anatolier E. B. Obl.	97.40
4	Bagdad-Bahn Obl.	84.—
5	Chines. St. E. B. Anl. (Tientsin-Pukow) 1919er	98.80
4	Rumän. Rente, amort. von 1908	91.50
5	Sao-Paulo Staatsanleihe von 1908	100.50
4	Türkische Zoll-Anleihe von 1911	81.60
4	Frankf. Hypoth.-Bank-Pf. 1920er	100.20
3 1/2%	Frankfurter Hyp.-Cred.-Ver. Pf. versch.	90.50
4	" " Ser. 48 verlosb.	90.—
4	" " 1913er	93.—
4	" " 1920er	100.—
4	" Preuß. Hypoth.-Act.-Bank-Pf. 1919er	99.70
4	" Preuß. Pfandbrief-Bank Pf. 1920er	100.20
4	" Rhein. Hypoth.-Bank Pf. 1912er	99.—
4	" " 1921er	100.20
4	" Schwarzb. Hypoth.-Bank Pf. 1919er	99.70
4	" Württemb. Hypoth.-Bank Pf. 1920er	100.60
	Eisenbahn-Rentenbank Frankfurt Aktien	143.—
	Deutsche Bank Aktien	262.60
	Dresdener Bank Aktien	158.60
	Württemberg. Notenbank Aktien	117.50
	Württemberg. Vereinsbank Aktien	147.70
	Nordb. Lloyd Aktien	104.30
	Reichsbank Diskonto	5%

Ausnahme von Spargeldern von jedermann, gegen höchstmögliche sofort be-  
ginnende Verzinsung.

Abgabe von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu  
billigem Zinsfuß.

Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung.  
Au- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Checks u.  
bei billigster Berechnung.

Einlösung von Coupons, ausländischem Geld, verlosenen Effekten u., Verlosungs-  
kontrolle.

Vermietung diebes- und feuersicherer Kassen-Schrankfächer unter Selbstverschluß  
der Mieter.

Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Erstein-  
mit Aus-  
Som- un-  
Preis vier-  
der mit 9  
1.20 A, b  
und 10 K  
1.25 A, t  
Württemberg  
Monatsab-  
nach Fe

№ 293

Die  
wieder bl  
Ne

einzufrö  
Wer  
bei der  
von dem  
seine Graf  
Besuche  
Wir  
Anfügen  
vor dem  
gegeben  
verschämte  
Den 9.  
Die  
gez. Deh

betr. Gerst  
und

Die Fä  
öffentliche  
insbesonde  
wird, wie  
haben, wese  
sich in den  
Ansehen nac  
wecken müß  
Dabei

Stempel u  
Nr. 4 St. G.  
ist, ohne Schr  
Sätze, Plat  
ung von Ste  
Stempelabbr  
glaubigungen  
als die Beh  
die Inhaber  
vorschrift der  
sich bei Abg  
ist zu ermal  
siegel und  
ordentlichen  
Nemtern dur  
uns zugeseh  
Siegel und  
(zu vergl. S  
vom 2. Sep

Am 4.  
und Konfite  
Er starb 157  
kirche.

Am 5.  
General Ver  
ingen. Von  
Bemühungen  
zu danken,  
ung bewahrt

Am 5.  
gent (unter  
in der Schl  
124 Gefange  
wohl die Ge

Am 6.  
würtl. Refor

Am 7.  
kangler und  
im Matting  
Publizist un  
große Dienst